

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach Pflinganser's Schätzung wuchs die Zahl der Landesvertheidiger binnen acht Tagen auf 24.000 Mann an (134). Die vollständige Verteilung der Mannschaft in Kompagnien nach der Lista dürfte erst nach dem Fall von Braunau vor sich gegangen sein. Pflinganser hatte nach eigener Aussage daran keinen Teil. Nach der Reise nach Griesbach und seinem angeblichen achttägigen Aufenthalt in Pfarrkirchen kommt er in's Lager vor Braunau, um auf Bitten seiner Mutter den Stiefvater zu befreien. Er muß zu ihm in den Arrest. 'Dieses wahre mir nach meiner Einbildung nit so frembdt, als selzamb mir schiene die genzliche Verenderung, die neue Ordnung, das in dem Hauptmann auffgeworffene Haupt, die angestellte Officiers, die zu Pferd vnd Fuß ausgetheilte Mannschaft'. Das Widerspiel ist zu lesen im Memorial an den Kurfürsten (137).

Um Geschütz für die Belagerung von Braunau zu gewinnen, beschloß man den Überfall von Burghausen. Auch sollte der Obrist Wendt von der Festung abgeschnitten werden.

### Überfall von Burghausen.

Ein großer Nachteil für die Landesvertheidiger war ihre mangelhafte Bewaffnung. Sie mußten ihre Augen auf Orte richten, in welchen man Geschütz und Gewehre zu finden hoffte. Deshalb wurde auch am 12. November das Schloß Ortenburg von Wilschhofen aus überfallen und seiner Waffenvorräte beraubt. Das Zeughaus zu Burghausen sollte noch mehr Geschütz und Waffen liefern. Die Initiative zum Handstreich auf Burghausen wird von den Nachbetern des Memorials gewöhnlich Pflinganser zugeschrieben, sie gebührt aber unstreitig Meindl. Die ersten Gefechte um die Festung fielen schon am 11. und 12. Nov. vor, während Pflinganser nicht früher als am 14. Nov. nach Burghausen kommen konnte.

Die Bauern waren nach einer Meldung an Wendt vom 11. und 12. Nov., 600 Mann stark, um 8 Uhr abends durch das Griessthor und die Kapuzinervorstadt auf den vordern Platz gedrungen mit dem lauten Geschrei: 'Burger, die ihr kaiserliche Soldaten habt, thut die Häuser und Thüren auf und gebt solche heraus'. Die Bauern fasten bei der Pfarrkirche Posto. Die Kaiserlichen besetzten die Thore nach längerem Straßenkampfe. Vom obern Schloß und der Festung wurde